

# Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **34 (1929-1930)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ihr in Berührung kamen. Ihr Bestreben, mit allen im Frieden zu leben, war vorbildlich. Nie kam ein liebloses, verletzendes Wort über ihre Lippen, auch nicht gegen Andersdenkende.

Frau Schwarz war eine selbständige, abgeklärte Persönlichkeit. Ihr inneres Leben lebte sie für sich. Doch durften ihre Nächststehenden hie und da hineinschauen in ihr geistiges Sein, das Glaube, Liebe und Güte war. Unser Meister sagte: « An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen », und daran erkannten wir auch Frau Schwarz als Gottes Bild und Gleichnis. (1. Moses, 1, 26. 27.)

Alle Mitbewohnerinnen des Heims tragen Leid im Herzen um die liebe Heimgegangene. Ihren nächststehenden Freundinnen wird sie unvergesslich und unersetzlich bleiben. Wir danken Gott, dass er sie von ihren Leiden erlöst und heimggerufen hat. In unserer Erinnerung wird sie fortleben als die personifizierte Liebe, Güte und Treue.

Auf Wiedersehen, liebe Frau Schwarz!

R. T.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

---

**Kurse für einfaches Mädchen- und Frauenturnen im « Heim » in Neukirch a. d. Thur.** Eine starke Erneuerungsbewegung geht durch unseren Turnunterricht. Die neuen Uebungen erstehen aus einer gründlicheren, feineren Kenntnis des menschlichen Körpers und sollen den Notwendigkeiten, die in unseren Verhältnissen liegen, besser Rechnung tragen. Das Ziel ist: Dem menschlichen Körper seine naturgegebene Beweglichkeit, Kraft und Schönheit zu erhalten, oder, wo sie verloren gegangen ist, wieder zurückzugewinnen zu helfen. Dieses Turnen will aber auch nicht Selbstzweck sein, sondern eine Hilfe zu einem tätigen, frohen Leben. Einer der bedeutendsten Förderer dieses neuen Turnens ist der Däne Niels Bukh, der Leiter der grossen Turnhochschule in Ollerup in Dänemark.

Die Erfahrungen, die wir im « Heim » mit unseren Turnübungen machen, sagen es uns: Ein frohes und gut ausgedachtes Turnen, eine feine und allseitige Stärkung und Ertüchtigung unseres Körpers ist uns eine Hilfe. Und diese Hilfe muss unter die Jugend unseres Landes hinausgehen. Viele können dabei mithelfen!

Darum wollen wir die vierwöchigen Turnkurse für einfaches Mädchen- und Frauenturnen nach Niels Bukh, die letztes Jahr bei uns so viel Interesse gefunden haben, weiterführen. Es ist uns dies um so eher möglich, da wir einen neuen, grössern Turnplatz zur Verfügung haben werden.

Diese Kurse sind wieder gedacht für Frauen und Töchter, Leiterinnen von Jugendgruppen, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, sowie auch Lehrerinnen auf andern Stufen, überhaupt für alle, die mithelfen wollen, unseren jungen Mädchen ein gesundes Turnen und Spielen zu bringen.

Der nächste Kurs dauert vom 1.—26. April.

Die Leitung übernimmt wie bisher Doris Jeppesen aus Kopenhagen.

*Als Fächer sind vorgesehen:* Einfaches Turnen ohne Geräte als Grundturnen. — Anleitung für den Unterricht. — Volkstanz, Spiel, Lied. — Besinnung auf unseren Körper, seine Ausbildung und dessen Pflege durch das Turnen. — Geschichtliche Entwicklung der Leibesübungen. — Besprechung über Erziehungs- und Gegenwartsfragen unter teilweiser Mithilfe von Fritz Wartenweiler.

*Tagesplan*: Vormittag: 7—8 Uhr, Turnübungen. — 8½ Uhr, Morgenessen. — 9½—10½ Uhr, Unterrichtsübungen. — 11—12 Uhr, Vortrag und Besprechungen. Nachmittag: 3—4 Uhr, Vortrag und Besprechungen. — 2—5 Uhr, Spiel (Singspiel, Ballspiel usw.).

Die Abende sind gemütlichem Beisammensein, dem Lied, Besprechungen und Vorträgen gewidmet.

*Kosten*: Für den Unterhalt Fr. 90, für den Unterricht Fr. 20.

Neben der Wäscheausrüstung sind mitzubringen: Zwei Leintücher, Toiletttücher, leichte Turnschuhe, Turn- und Badeanzug, wenn möglich von blauer Farbe.

Auf Anfragen antwortet gerne und Anmeldungen nimmt entgegen « Heim » Neukirch, a. d. Thur, *Didi Blumer*.

**Saffa**, erste Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit. Die Druckschriften der verschiedenen Frauenarbeitsgebiete. Mit Ausnahme der mit \* bezeichneten können diese Schriften zum Einheitspreis von Fr. 1.50, bei Abnahme von 10 Stück zu Fr. 1.30, plus Porto, bei der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe, Talstrasse 18, Zürich, bezogen werden. Der Erlös kommt der Zentralstelle zugut.

Der wirtschaftliche Aufstieg der Frau, von Nelli Jaussi . . . . .	Fr. 3.—
Die Frau im Gewerbe, von Hanna Krebs . . . . .	» 2.—
Die Frau in der sozialen Arbeit der Schweiz, von Marie Louise Schumacher . . . . .	» 3.—
Die Frau in der Schweizer Gesundheits- und Krankenpflege, von Jeanne Lindauer . . . . .	» 2.—
La Femme Suisse Educatrice dans la Famille, l'école et la société, von Marguerite Evard, prof. à l'Ecole norm. du Locle . . . . .	» 2.50
Die Frau in der Literatur und in der Wissenschaft, von Blanca Roethlisberger und Anna Ischer . . . . .	» 3.—
Die Schweizer Frau im Kunstgewerbe und bildender Kunst, von Maria Weese und Doris Wild . . . . .	» 3.50
Die Frauenbewegung in der Schweiz, ihr Werden, ihr Wirken, ihr Wollen, von Annie Leuch-Rheineck . . . . .	» 2.50
Die Frau in der schweiz. Industrie, von Dr. rer. pol. Margarita Gagg, Kreuzlingen, broschiert . . . . .	» 12.—*
gebunden . . . . .	» 14.—*
Das schweizerische Fabrikmädchen, von verschiedenen Autorinnen . . . . .	» 4.—
Verzeichnis der Publikationen von Schweizerfrauen . . . . .	» 4.—*
Das Frauenstudium an den Schweizer Hochschulen . . . . .	» 7.—*

**Osterferien in Florenz.** Siena, San Gimignano, Arezzo, Assisi, Perugia, Orvieto. 1. Führung: 31. März—12. April. 2. Führung: 7. April—19. April. 3. Führung: 14. April—Ende April. Unterkunft in Florenz: Deutsches Hospiz, Via Serragli 130 A.

Anmeldungen an M. Gundrum, München, Giselastrasse 3/IV.

Im Verlage der Schulmaterialverwaltung der Stadt Zürich ist kürzlich ein **Schreibheft für den Zierschriftenunterricht** herausgegeben worden, das in die Hände aller gehört, die sich mit Schrift und Schreiben abgeben, insbesondere an Schulen. Schon die äussere Aufmachung des Heftes will zur Ordnung und Disziplin, welche ganz elementare Voraussetzungen für den Schreibunterricht sind, Anlass geben. Eine ganz neue Schreibunterlage veranlasst den Schreiber

im Gegensatz zum Quadratpapier zu gefühlsmässigem und nicht rechnerischem Abwägen der Buchstabenaufeinanderfolge. Das Heft ist von G. Wehrli, dem langjährigen Lehrer für Schriftunterricht an der Gewerbeschule der Stadt Zürich, aus seinen praktischen Erfahrungen heraus geschaffen. (Vgl. event. « Lehrerinnen-Zeitung » 1925, 8/9, Artikel « Schweizerische Blätter für Gewerbeunterricht » 1926, Nr. 2, 4 und 5.) Preis Fr. 1.45, Format 29,7 × 42 cm, 36 Blatt.

**8. Öffentliche Erziehungstagung der Freien Waldorfschule.** Auch in diesem Jahre veranstaltet die Lehrerschaft der Freien Waldorfschule zu Ostern, vom 12. bis 16. April, in Stuttgart wieder eine öffentliche pädagogische Tagung. Die Vorträge und Veranstaltungen werden das Thema behandeln:

*Kulturfragen der Gegenwart und die Pädagogik Rudolf Steiners.* Das ausführliche Programm wird in nächster Zeit bekanntgegeben werden. Anfragen und Anmeldungen sind an die Leitung der Freien Waldorfschule (Ostertagung) zu richten.

**Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35, Potsdamerstrasse 120,** kündigt für 1930 folgende Pädagogische Studienwochen für Ausländer an: I. Hygiene und Schule 5. bis 18. Juni, Dresden. — II. Musikpädagogischer Informationskursus 23. Juni bis 7. Juli, Berlin. — III. Praktischer Lehrgang für Musiklehrer 7. bis 27. Juli, Frankfurt an der Oder. — IV. Neuzeitliche Nadelarbeit 12. bis 26. August, Berlin. — V. Werkarbeit 7. bis 21. Juli, Essen. — VI. Zeichnen 7. bis 21. Juli, Düsseldorf. — VII. Naturwissenschaften 10. bis 25. Juli, Stuttgart. — VIII. Sprecherziehung 16. bis 30. Juni, Hamburg. — IX. bis XI. Methodik 7. bis 21. Juli: Essen. — 12. bis 26. August: Darmstadt und Frankfurt a. M. — 13. bis 20. August: Hamburg. — 21. bis 25. August: Dresden.

Sonderprogramme werden vom Monat März an ausgegeben.



## „Filmoskop“

**der ideale Projektionsapparat für die Lehrerin!**

- Einfache Handhabung
- Kann an jede Lichtleitung angeschlossen werden
- Helle, scharfe Bilder
- Geringer Stromverbrauch
- Billiges Projektionsmaterial in grosser Auswahl

**Niedriger Preis:**  
**Mit Kabel und Lampe Fr. 106**

Ich liefere unverbindlich zur Probe

**H. Hiller-Mathys, Schulprojektion**

Neuengasse 21 I. **BERN** 21 I. Neuengasse

**Alkoholfreies Erholungsheim** im **Lutisbach**  
Oberägeri (Zug)

Sommer u. Winter geöffnet. Pensionspreis von Fr. 9 an. Nähere Auskunft durch: Schwester Hanna Kissling, Schwester Christine Nadig.